

hämmerte auf den Tisch.

„Beißt, ich mag den Vorstand auch nicht, den Schmufer!" stocherte der Peter, „und von Rechts wegen solltest ihn hübsch auf's Trockene sitzen lassen. Der würde Augen machen, der Reibhammel, der gelbe, wenn d' ihm die Schriften auf dem Tisch legt und deine gefühlliche Befreiung nachweist!"

„Peter, du hast einen guten Kopf, sei so gut, biß mir!" bat der Christ, „einen Zehner laß ich mir's kosten, wenn wir durchbringen."

Bezahlen lasse er sich nicht und man müsse aus Nächstenliebe auch was tun, versicherte der Peter; es sei ihm eine Freude, armen geplagten Mitmenschen zu helfen. Und nun gab es eine angelegentliche Beratung zwischen den beiden. Nach langem und scheinbar tiefgründigem Nachsinnen erklärte der Herr plötzlich mit hoffnungsfroher Miene:

„Jes hab' ich's! Ich weiß drei, welche dir bombastischer einen Korb geben. Da wär' einmal Fußbacher-Piese; die ist bis über die Ohren verschlossen in den Gabler Hanns, die mag keinen andern als den Hanns und wenn sie ins Himmelreich heiraten könnte; dann die Stalzer-Trine, die oft schon gesagt hat, den Grillmoser möchte sie nicht, auch wenn er über und über vergoldet wäre; und dann die Pellhammer-Lene, die immer wieder behauptet, lieber hätte sie auf der Galtwiese Gras weiden als beim Grillmoser Schmalzudeln essen."

Bei Aufzählung dieser Schmeicheleien zählte der Christ grimmig wie ein Fuchs. Der Herr-Peter aber ließ jetzt seine ganze Verehrbarkeit spielen, er führte noch drei „Rangen" an, die gewiß nicht anbeißten. Als aber mit dem glatten Satz seine Rede schloß:

„Christ, vor diesem Kleebat bist du sicher wie in einer Ruhhaut!" da war der Grillmoser auch vollständig überzeugt.

Es brauchte jetzt nicht mehr viel, den Hamsterer zum Briefschreiber zu veranlassen. Derselbe riß aus einem alten Kalendar ein paar schmierige Blätter und mit Hilfe des Herr-Peter macht er sich an die schwere Arbeit. Alle drei Briefe hatten ganz den gleichen Wortlaut, und zwar folgenden:

„Mein lieber Schatz! Es ist nicht gut für den Menschen, daß er allein sei. Wenn du auch die gleiche Meinung hast, dann weiß ich keinen Grund, warum wir nicht einander heiraten sollen. Du hast mir längst schon besser gefallen als alle Töchter Gras; ich dir hoffentlich auch. Schreibe mir bald, ob du mich willst; denn es ist sehr dringend und ich habe wenig Zeit zum Heiraten. Mit Gruß verbleibe ich dein zukünftiger Christian Zuleter."

Während der Grillmoser die Briefe schrieb, bleckte er fortwährend die Zähne gleich einem wütigen Vollenbeißer. Endlich war er fertig. Die Briefe wurden postiert und adressiert und der Herr-Peter übernahm gern die Mühe, dieselben auf die Post zu bringen. Als der Schelm mit den Briefen in der Tasche den Berg hinuntersetzte, lachte er so grell und laut, daß ihm die Stimmbänder fast rissen. Der Christ aber harrete in banger Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Und sie kamen auch. Vier Tage später, als der Briefträger wieder den Berg abstreifte, hatte er für den Grillmoser drei Briefe zugleich, in feberhafter Spannung öffnete der Christ die Schreiben. Schon bei der ersten Zeile, die er las, krabbelte es ihm eiskalt über den Rücken.

Die Stalzer-Trine schrieb, sie nehme die ehrenhafte Bewegung an und er möge nur kommen, um mit dem Vater das Nötige zu

besprechen.

„Himmliches Jerusalem!" wüßte der Christ, „jest hat man die Postete!"

Der zweite Brief war von der Pellhammer-Lena. Die schrieb, sie sei mit dem Grillmoser sehr einverstanden und wolle ihn auch heiraten nur müsse er ihr des halben Hof vermachen.

„Sonst gar nichts!" befeuerte der Christ, zitternd vor Aufregung, „Wart' nur, dumme Kungungel, den halben Hof will ich dir schon aufwickeln!"

Nun kam noch die Fußbacher-Piese, die warf sich dem Grillmoser förmlich an den Hals. Mit Freuden gebe sie auf seinen Antrag ein, schrieb sie, und er solle nur gleich, heute oder morgen, das Brautgarn an-schaffen. Einen Kasten und eine Kuh, als du bist, kannst keine mitbringen!" schaute der Christ; dann rannte er in heller Verzweiflung wie ein Schwächer in der Stube herum. Nun hatte er keinen Korb, aber drei Bräute—and eine einzige war schon zu viel. Das war nun ein Glend, ein Jammer, eine Christenverfolgung! Eine solche Unglückskatastrophe hatte sich seit Menschen-gedenken in der Gemeinde nicht ereignet.— Die Stube, das Haus, der ganze Berg tauchte dem Christ vor den Augen. In Schreck und Todesangst stammelte er: „Heiliger Pantkratus—alle heiligen Retter und Eis-mander!"

Dann riß er die drei Briefe in eitel Fesseln und warf die Stücke zum Fenster hinaus, indem er witterte: „Die vermaledeiten Patschgänge! Die Habergerisse! Die verlot-terten Litterinnen!"

Sollte man doch das ganze hochpudeln-dische Weibervolk mit den Köpfen zusammen-hängen und nach allen fünf Weltgegenden auseinanderjagen!"

So tobte und wütete der Christ bis spät in die Nacht hinein. Am nächsten Morgen stapfte er ins Dorf hinaus und suchte nach dem Herr-Peter. Hatte ihn dieser gebissen, das Brennmus einzulochen, so sollte er auch helfen daselbe wieder aus der Pfanne zu kriegen!

Aber der Peter war nirgends zu erstagen. Der Postbote hatte ihn vorgestern gesehen zum Tal hinauswandern mit einem großen Pack auf den Rücken, als ob er eine Reise vor sich hätte.

Der Christ hätte verzappeln mögen. — Und merkwürdig, die halbe Gemeinde schien bereits von seiner Werberei Kenntnis zu haben. Überall feierte man ihn als Bräutigam, gratulierte ihm zur Verehelichung, an einem Orte pries man ihm die Trine, am anderen die Lene, am dritten versicherte man, er hätte kein bessere Wahl treffen können als die Fußbacher-Piese. Der Christ kam vollständig aus dem Geleise, die ganze Welt schien ihm ein Narrenhaus, wie eingestricheltes Wild rannte er den Berg hinauf in Grillmoserhof und ließ sich vierzehn Tage nicht mehr unter den Leuten blicken.

Als er die ganze zwei Wochen nichts hörte, tröstete er sich schon mit dem Gedanken, der Handel sei vergessen und verfallen. Da sollte er sich aber täuschen. Einige Stunden, nachdem er sich den tröstlichen Gedanken zu-rechtgelegt hatte, rumpelten schwere Tritte durch den Hausgang herein. Es erschienen drei graubärtige Männer: der alte Fußbacher, der Stalzer und der Pellhammer — seine drei aussichtslosen Schwiegerväter. Dem Christ wurde schwindelig.

„Was ist denn nachher mit dem Braut-

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer No. 2 weiß, Gerste No. 3, Flachs No. 1, Kartoffel, Mehl, etc.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce-fichten-föhren- und Cederholz von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von Fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd. Jos. Tembrock Muenster, Sask. Mgr.

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer No. 1, Gerste No. 1, Flachs No., Mehl, Patent, Bran, Short, Kartoffeln, Butter, Eier.

KLASEN BROS.

Baumaterialien

Wagen, Schlitten „Cutters". Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen näherem spreche man vor in der Office. DANA, SASK.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz wechseln, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitungen nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einheften können.

Eure Rechnungen

werden durch Cure Küche bezahlt werden. Sendet Euren Rahm zu uns.

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis. Schreibt uns um Auskunft The Central Creamery Co. Ltd. HUMBOLDT - - SASK.

Geld zu verleihen. für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung. O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vor sprechen.

R. S. Breckenridge Saskatchewan Street, Roskfern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Flügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebens-Versicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten. Sprechen Sie bald vor!

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Schelf Eisenwaren Koksöfen, Kanges u. Furnaces De Laval Rahm Separatoren Eldredge B. Nähmaschinen Windmühlen, Futtermühlen Gasolin Motoren u. Dreschmaschinen.

Wir haben eine wohlarrangierte Klemmerei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER

...HUMBOLDT - SASK... Vorzügliche Gelegenheit. Nur für deutsche Katholiken.

Zwei inkultivierte Farmen nahe bei Kirche, Pfarrschule und Eisenbahnstation. S. W. 1/4 Sec. 25, T. 37, R. 21, W. 2 E. 1/2 Sec. 27, T. 37, R. 21, W. 2 Ersteres Stück liegt 3 Meilen von St. Gregor und 4 1/2 Meilen vom Kloster bei Münster, das andere 3 Meilen vom Kloster und 4 1/2 Meilen von St. Gregor. Sowohl Münster als auch St. Gregor haben Kirche und Pfarrschule.

Preis \$13 per Aker. Davon \$4 per Aker baar, der Rest in jährlichen Anzahlungen nach Übereinkunft, zu 8 Prozent Zinsen. Man benütze die Gelegenheit sogleich. Nachfragen in der Office des „St. Peter's Note."